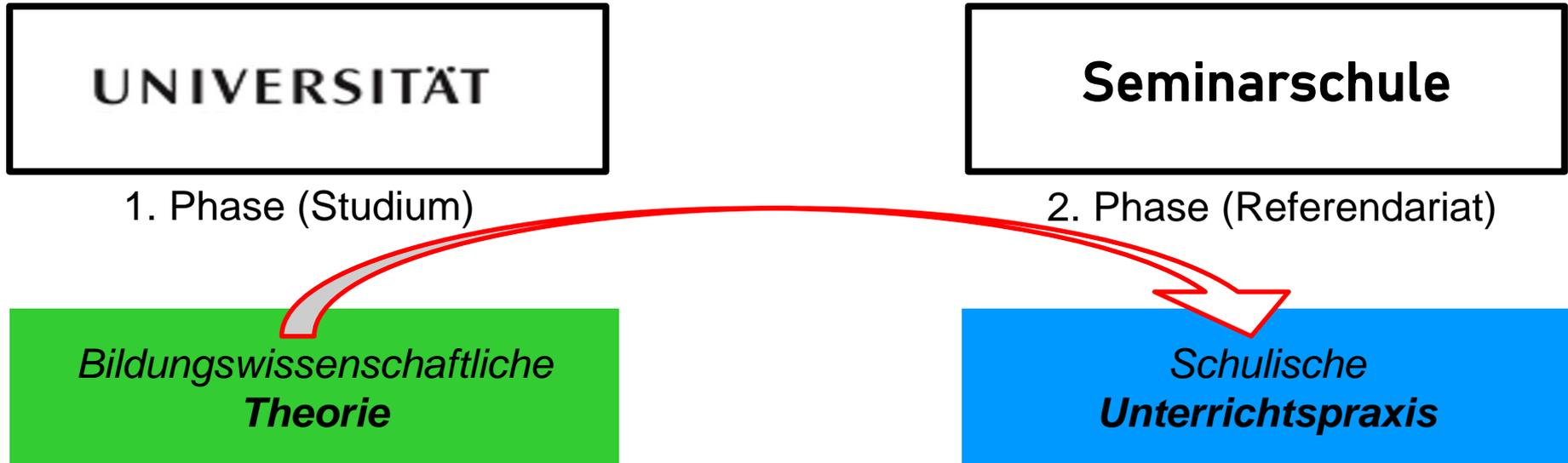


Das Lehr-/Lern-Konzept der UniSchule BS 1 BT

Überblick über ein wissenschaftlich fundiertes Konzept
der Bildung von Lehrer*innen an beruflichen Schulen in der ersten Phase

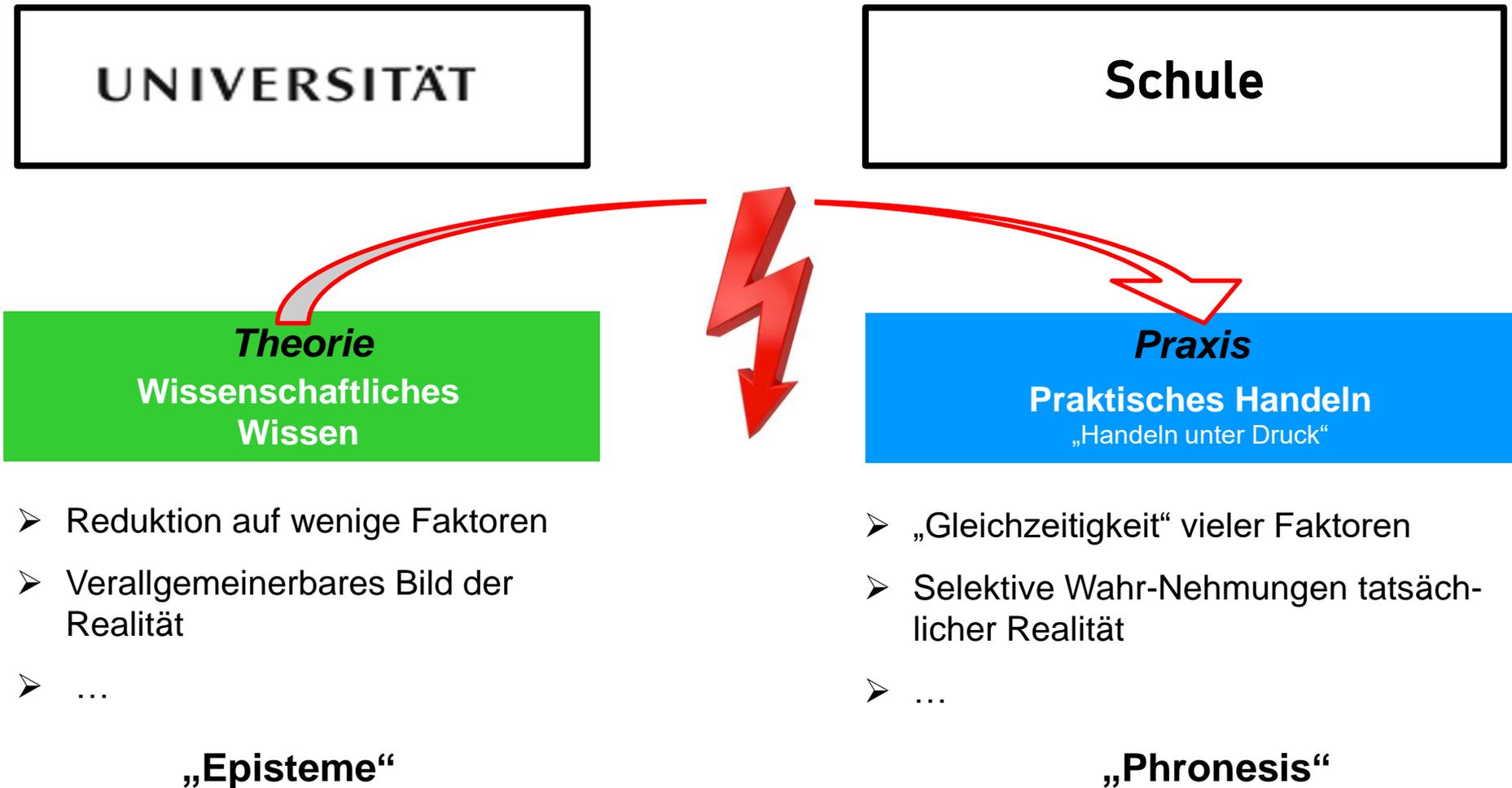
1. Traditionelle Grobstruktur der Lehrer*innenbildung (ohne Fortbildung)



Problem: Erworbenes Theoriewissen wird in der Praxis kaum angewendet!

-  Ein ehemaliger Student: „Die Hälfte dessen, was man an der Uni lernt, braucht man nicht im späteren Beruf.“
-  Ein Bildungswissenschaftler: Nur 6,4 % der befragten Lehrkräfte geben an, bei pädagogischen Entscheidungen oft auf das im Studium Erlernte zurückzugreifen (vgl. Terhart u. a. 1994).
-  Ein anderer Bildungswissenschaftler: „Wir wissen, dass Lehrkräfte in ihrem Handeln in nur geringem Maße auf Theoriewissen zurückgreifen. Stattdessen vertrauen sie eher ihren eigenen subjektiven Theorien“ (vgl. Neuweg 2005).

2. Zum Unterschied zwischen Theorie und Praxis



3. Häufige Vorgehensweise bei der Stärkung des Praxisbezugs in der 1. Phase

UNIVERSITÄT

Schule

Theorie
Wissenschaftliches
Wissen

- Praktikum
- Schulpraktische
- Studien (SPS)
- Praxissemester
- ...

Praxis
Praktisches Handeln
„Handeln unter Druck“

Zentrale Frage:

*Wie wird die Theorie-Praxis-Verzahnung
inhaltlich-methodisch und personell genau gestaltet?*

Häufiges Problem:

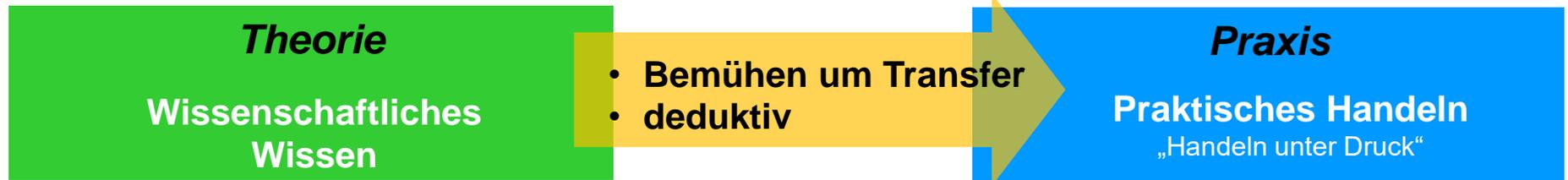
Keine, oder zeitlich entkoppelte Verzahnung!

4. Häufig anzutreffende methodische u. personelle Gestaltung des Praxisbezugs

UNIVERSITÄT

Schule

Methodisch (Makro)



Personell

Hochschullehrer

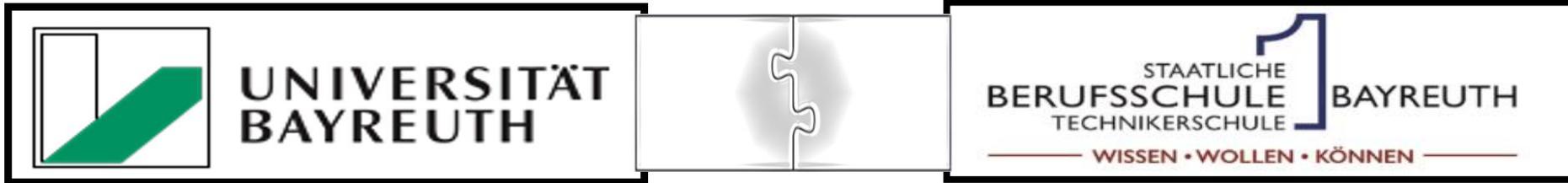
Instruktion ...?... Kooperation

Berufsschullehrer
Mentoren für Praktikanten,
2. Phase: Seminarlehrer

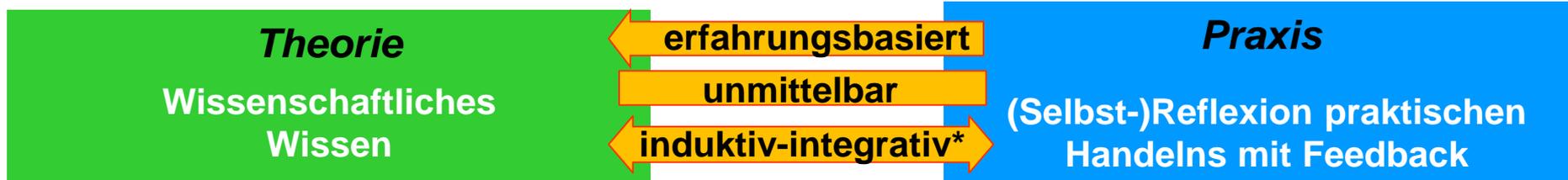
Zentrale Frage:

Wie zielführend (d.h. wirksam verzahnt) ist die Zusammenarbeit gestaltet?

5. Gestaltung der Theorie-Praxis-Verzahnung an der UniSchule BS 1 BT



Makromethodisch



Beispiele:

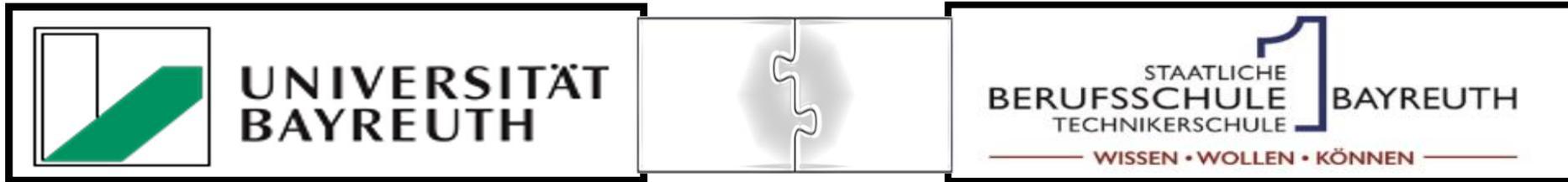
- *Instruktionsorientierung*
- *Konstruktionsorientierung*
(*Handlungsorientierter Unterricht, Projektunterricht, ...*)

*Subjektive Theorien
zum guten Unterricht*

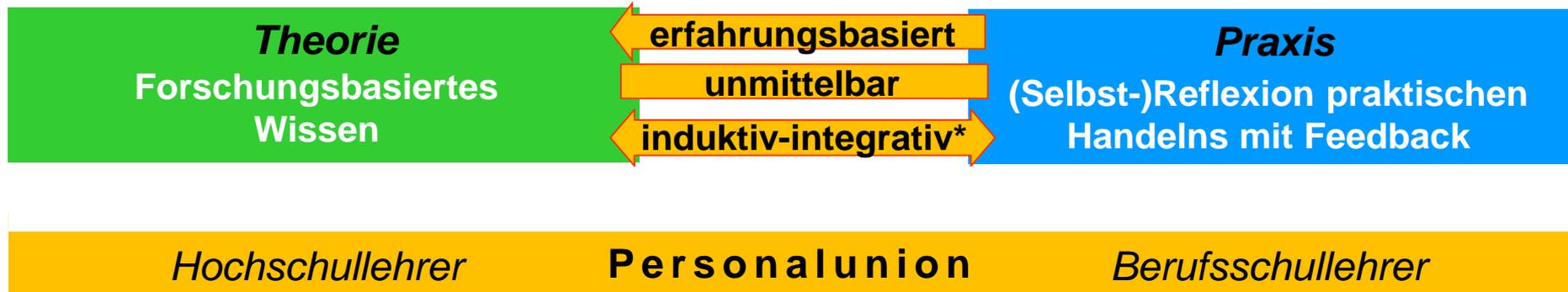
***Ziel:**

Keine Vorgabe einer vermeintlich optimalen Unterrichts-/Erziehungskonzeption!
Stattdessen: Erarbeitung von theoretisch fundierten Handlungsoptionen mit situationsabhängiger
Schwerpunktsetzung zwischen instruktions- und konstruktionsorientierten Verfahren für
reflektierende Praktiker*innen auf Grundlage ihrer hierbei ausprägenden Urteilskraft.

6. Gestaltung der Theorie-Praxis-Verzahnung an der UniSchule BS 1 BT

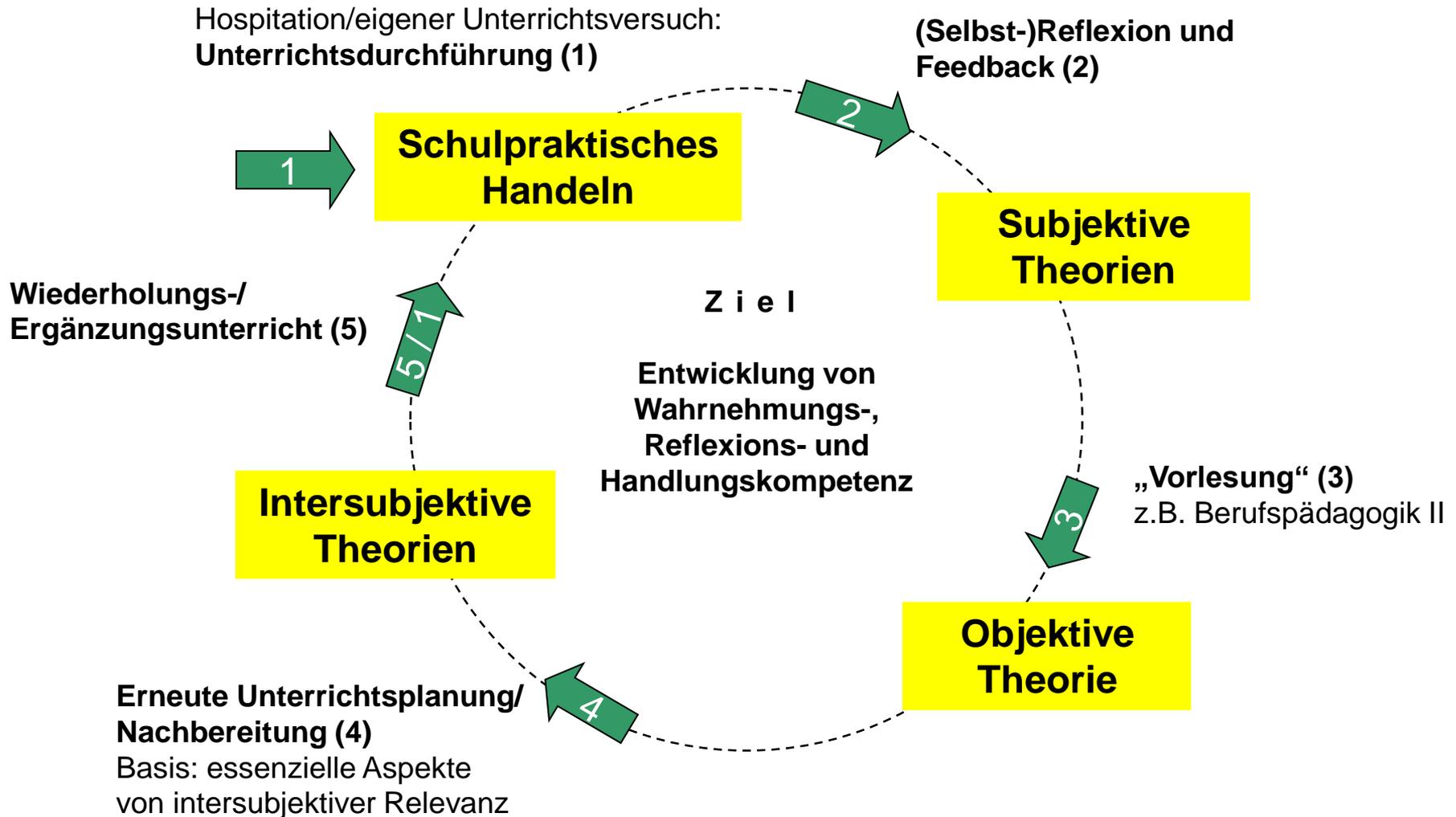


Personell



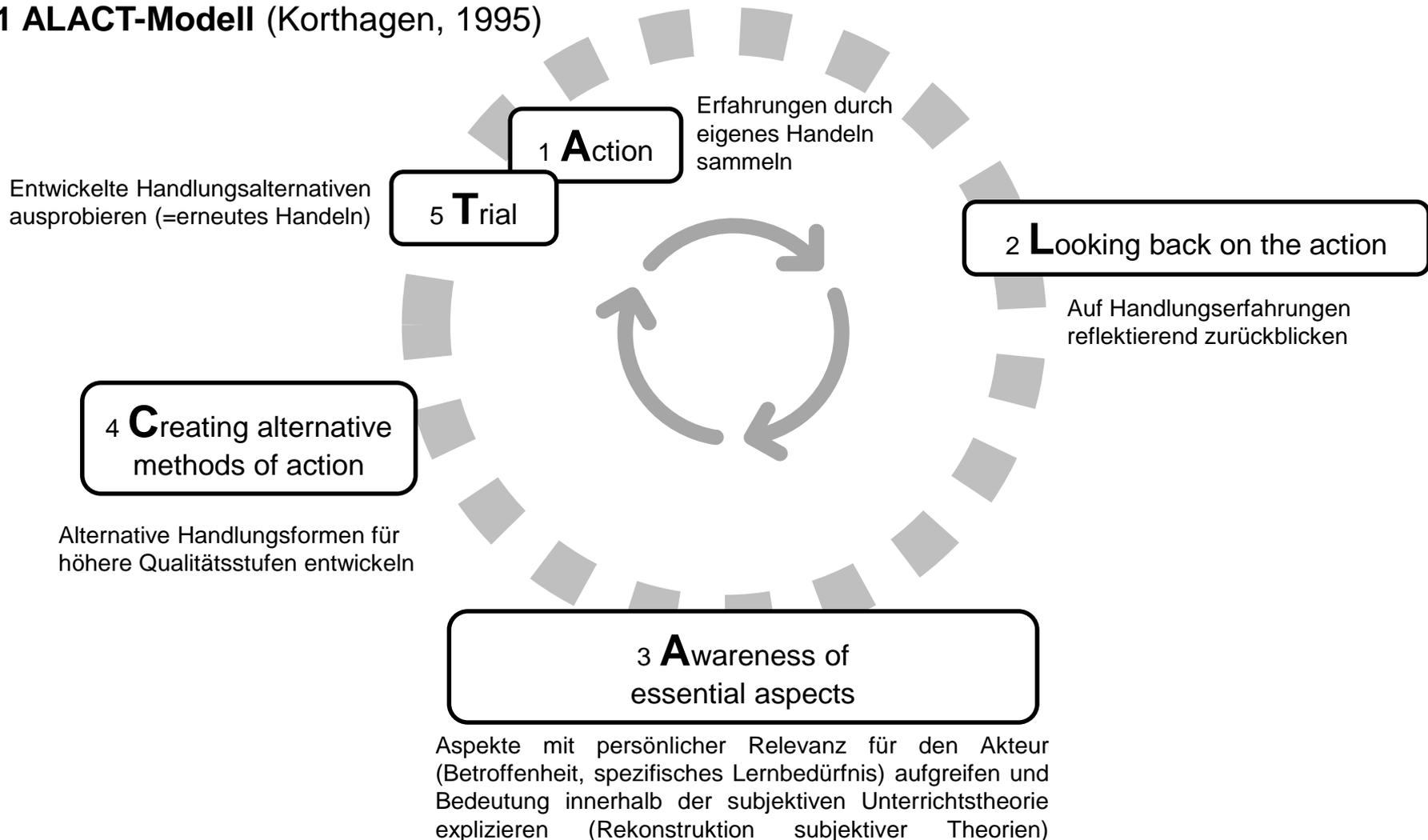
Wissenschaftlich interessierte Lehrkräfte der BS 1 BT sind Lehrbeauftragte oder pädagogische Mitarbeiter der Universität Bayreuth; gleichzeitig übernehmen sie die Organisation und Betreuung der schulpraktischen Studien an der BS 1.

7. Mikromethodisches Vorgehen an der UniSchule BS 1 BT

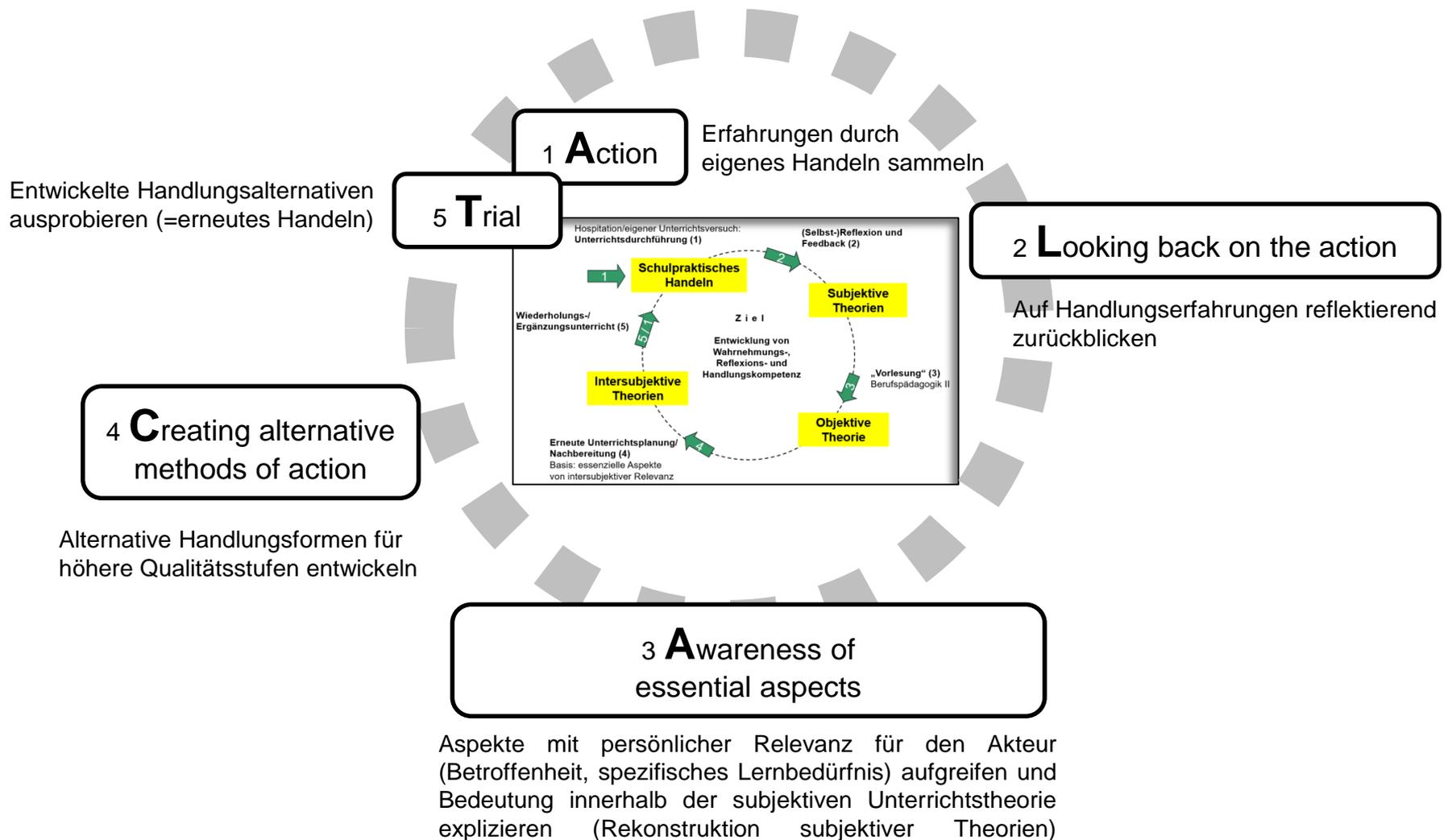


8. Theoriefundamente

8.1 ALACT-Modell (Korthagen, 1995)

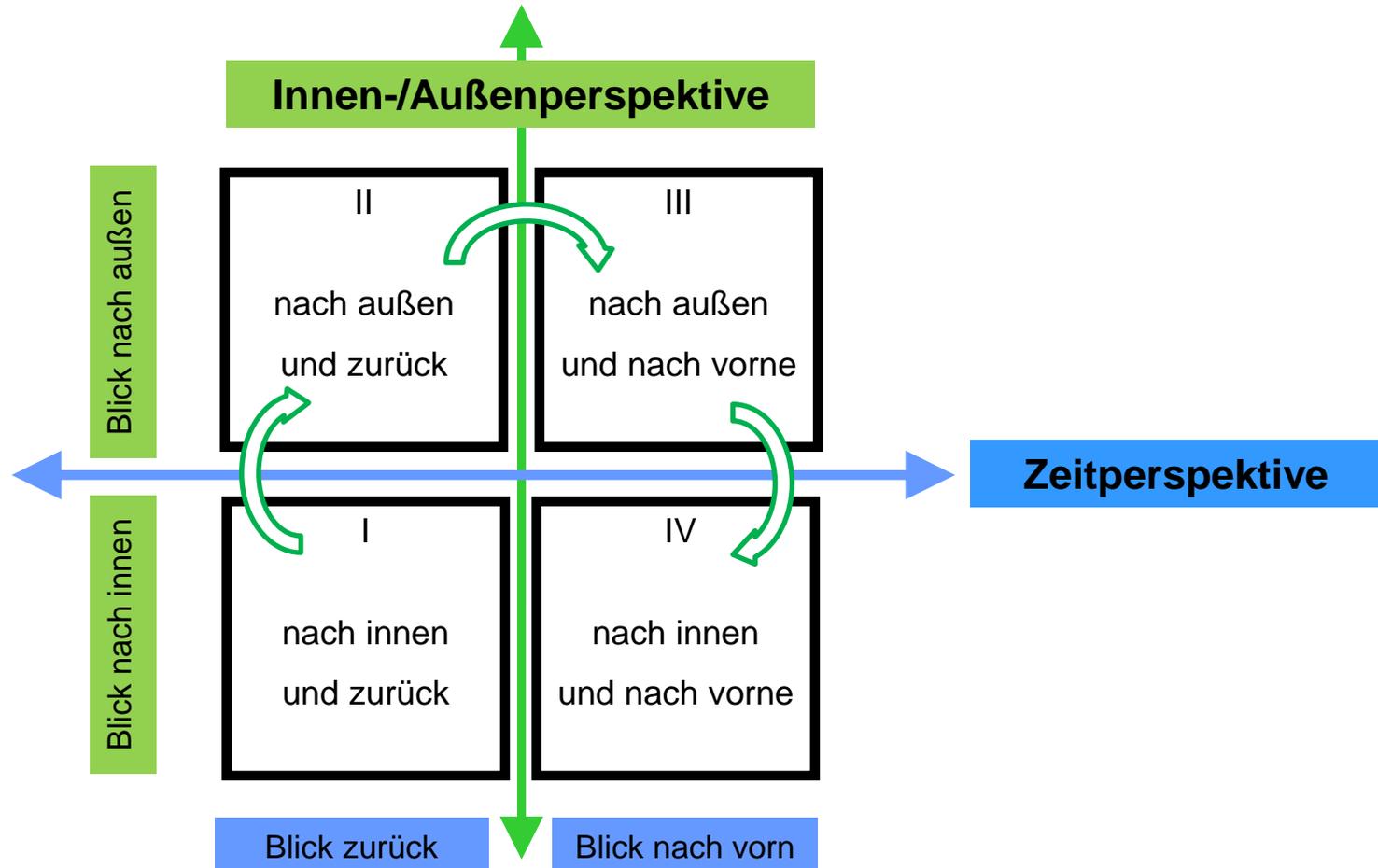


8.2 ALACT-Modell und Vorgehensweise an der UniSchule



8.3 Reflexionsstrukturmodell (Jahncke 2018)

Arbeitshypothese: Professionelles Handlungswissen kann durch eigenes Handeln sowie Reflexion dabei erworbener Handlungserfahrungen einschließlich des zugehörigen Wissenschaftswissen handlungswirksam aufgebaut werden!



8.4 Reflexionsstrukturmodell und Anleitung zur Selbstreflexion

Erster Blick zurück

1.1a Was war **mir wichtig** bei meiner Planung?
 1.1b Was habe ich im Unterricht **anders gemacht**?
 1.2a Inwieweit bin ich mit dem Erreichten **zufrieden**?
 1.2b An welchem **Maßstab** orientiert sich meine Bewertung?

2.1a Wie zufrieden war ich mit dem **Lernverhalten der Schüler**?
 2.1b An welchem **Maßstab** orientiert sich meine Bewertung?

2.2a Welchen Einfluss hatten die **Rahmenbedingungen**?
 2.2b Wie bewerte ich diese und mit welcher **Begründung**?
 2.2c An welchem **Maßstab** orientiert sich meine Bewertung?

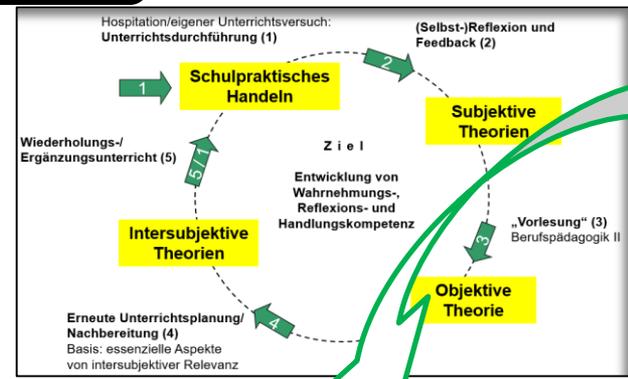
Lautes Denken
Basis für konstruktives Feedback

Zweiter Blick nach vorne

Was ist mir **besonders wichtig** im Wiederholungsunterricht und **was will ich damit erreichen**?

1 **Action**

5 **Trial**



2 **Looking back on the action**

4 **Creating alternative methods of action**

Zweiter Blick zurück (nach Feedback)

- Was habe ich **nicht wahrgenommen**?
- Wo war mein **blinder Fleck**?

3 **Awareness of essential aspects**

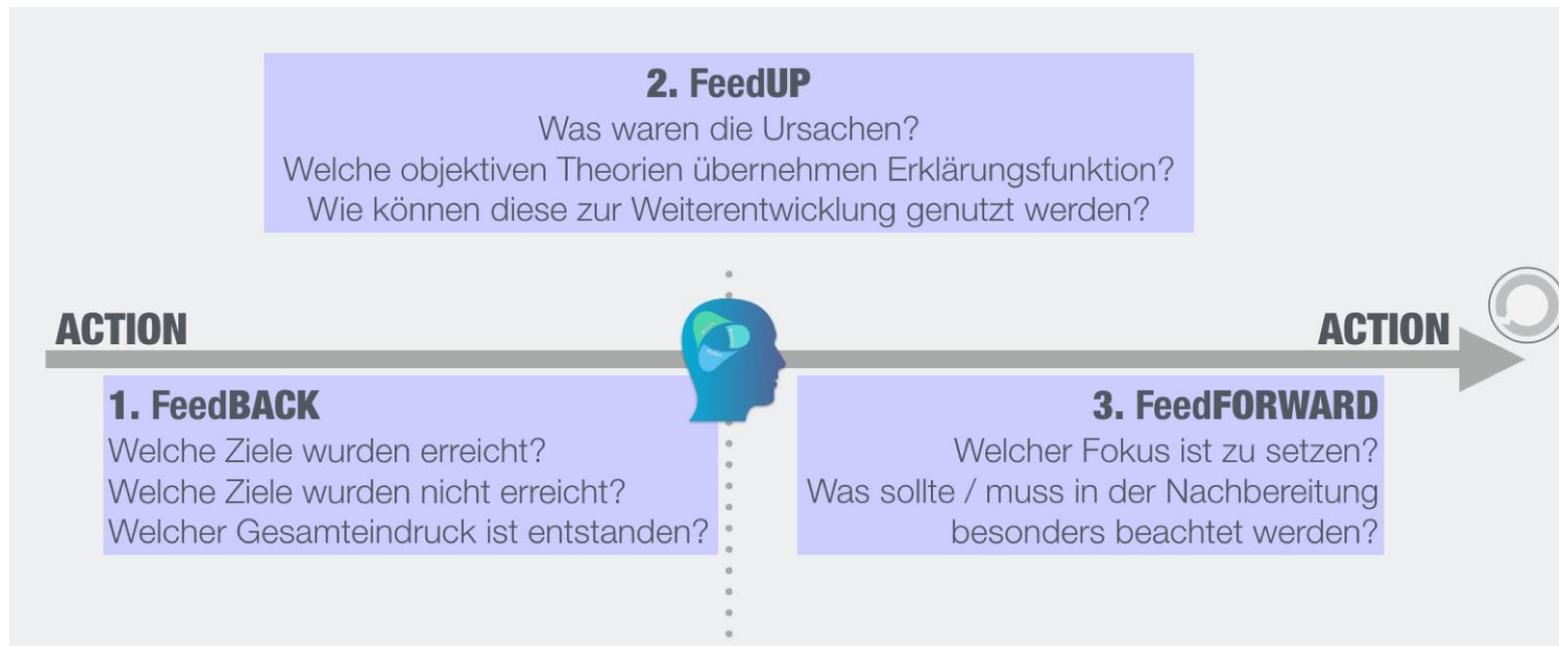
Erster Blick nach vorne

3.1a Welche **Lernaktivitäten** will ich zukünftig erreichen?
 3.1b Woran will ich mich bei der Erfolgsmessung orientieren und warum?
 3.2a Welche **Rahmenbedingung** will ich dafür zukünftig schaffen und warum?
 3.2b Woran will ich mich bei der Erfolgsmessung orientieren?
 4.1 Worauf will **ich zukünftig** achten?
 4.2 Warum sind mir diese Ziele wichtig?
 4.3 Woran will ich mich bei der Erfolgsmessung orientieren?

Dritter Blick zurück (nach Vorlesung)

- Was haben **wir** nicht wahrgenommen?
- Wo war **unser** blinder Fleck?

8.5 Feedback-Modell (Hattie, nach Haag & Götz, 2019)



8.6 Zusammenfassung (mit Feedback-Phasen)

Erster Blick zurück

1.1a Was war **mir wichtig** bei meiner Planung?
 1.1b Was habe ich im Unterricht **anders gemacht**?
 1.2a Inwieweit bin ich mit dem Erreichten **zufrieden**?
 1.2b An welchem **Maßstab** orientiert sich meine Bewertung?

2.1a Wie zufrieden war ich mit dem **Lernverhalten der Schüler**?
 2.1b An welchem **Maßstab** orientiert sich meine Bewertung?

2.2a Welchen Einfluss hatten die **Rahmenbedingungen**?
 2.2b Wie bewerte ich diese und mit welcher **Begründung**?
 2.2c An welchem **Maßstab** orientiert sich meine Bewertung?

Lautes Denken
Basis für konstruktives Feedback

Feed Forward II

„Was man lernen will, um es zu können, lernt man, indem man es tut!“ (frei nach Aristoteles)

Zweiter Blick nach vorne

Was ist mir besonders **wichtig** im Wiederholungs-/unterricht und was will ich damit erreichen?

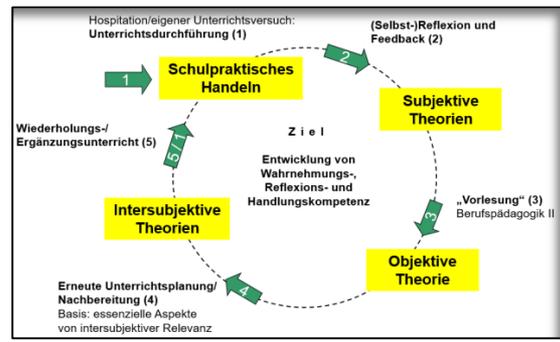
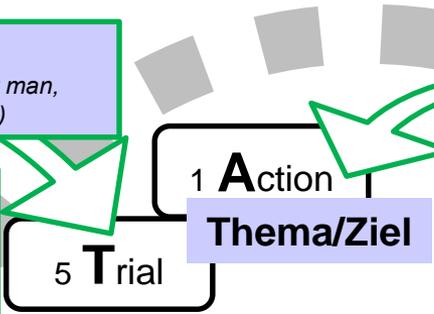
Feed Forward I

Diese **Aspekte** sollten auf jeden Fall aufgenommen werden, um die Ziele zu erreichen!

4 Creating alternative methods of action

Erster Blick nach vorne

3.1a Welche **Lernaktivitäten** will ich zukünftig erreichen?
 3.1b Woran will ich mich bei der Erfolgsmessung orientieren und warum?
 3.2a Welche **Rahmenbedingung** will ich dafür zukünftig schaffen und warum?
 3.2b Woran will ich mich bei der Erfolgsmessung orientieren?
 4.1 Worauf will **ich zukünftig** achten?
 4.2 Warum sind mir diese Ziele wichtig?
 4.3 Woran will ich mich bei der Erfolgsmessung orientieren?



2 Looking back on the action

Feed Back

- Das ist den anderen Beteiligten aufgefallen.
- Diese Ziele wurden (nicht/teilweise) erreicht!

Zweiter Blick zurück (nach Feedback)

- Was habe ich **nicht wahrgenommen**?
- Wo war mein **blinder Fleck**?

3 Awareness of essential aspects

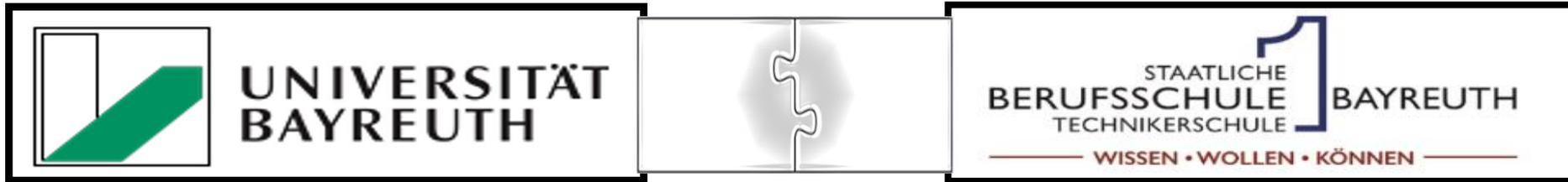
Dritter Blick zurück (nach Vorlesung)

- Was haben **wir** nicht wahrgenommen?
- Wo war **unser** blinder Fleck?

Feed Up

Diese Aspekte waren für den Verlauf entscheidend (im positiven wie negativen Sinne): ...

9. Gestaltung der Forschungsmethodologie an der UniSchule BS 1 BT



Forschung für wissenschaftlich fundierte praktische Handlungsempfehlungen



❖ theoriegeleitet-
praxisintervenierend

❖ erfahrungsbasiert-
theoriemodifizierend bzw. -generierend

→ praxisgestaltungsorientierte Forschung
zur Entwicklung praxisrelevanter Theorien und Konzepte

- theoretisch angelehnt an DBR-Ansatz nach Euler & Sloane (2014)
- konzeptionell orientiert an Unikliniken (Forschung & „Operation“ in Personalunion)

**Danke
für die Aufmerksamkeit!**